

Linzer Diözesanblatt

165. Jahrgang

1. Juli 2019

Nr. 5

36. Bischofswort zur Restaurierung des Linzer Mariendoms

Kirchenbauten sind Gestalt gewordener Glaube vergangener Generationen und Sprache des Glaubens. Sie prägen landauf, landab die Dörfer, Märkte und Städte. Kirchen und ihre Türme verkörpern eine soziale, spirituelle und zugleich eine ästhetische Instanz – gerade in unserer Zeit, in der eine gewisse Orientierungslosigkeit nicht zu verhehlen ist. Kirchen vermitteln allein durch ihre bauliche Präsenz – schweigend – ein stilles Wissen aus Erfahrungen und Zukunftshoffnungen. Sie faszinieren Jung und Alt, die Gebliebenen und die Besucher/innen, die Romantiker und die Modernen, die Gläubigen und die Nichtgläubigen. Wir Menschen brauchen Schonräume, Freiräume, in denen wir uns nicht gedrängt und gehetzt fühlen, in denen wir aufatmen und durchatmen können. Kirchen können im besten Sinne solche Freiräume für die Seele eröffnen.

Vor 164 Jahren entschloss sich der damalige Bischof von Linz, Franz Joseph Rudigier, einen neuen Dom zu errichten. Das war ein gewagtes Unterfangen, sollte der Dom doch ausschließlich mit Spendengeldern finanziert werden, um dem festen Glauben der

Menschen in Oberösterreich materiell Ausdruck zu verleihen. Das Projekt des Linzer Dombaus war in dieser Zeit das größte Bauprojekt in ganz Europa und sowohl technisch als auch logistisch eine Meisterleistung.

Nach 62 Jahren Bauzeit war es tatsächlich geschafft, und der Dom konnte zu Ehren der Unbefleckten Empfängnis der Gottesmutter Maria am 29. April 1924 eingeweiht werden. Der Mariendom ist seitdem Bischofskirche, Pfarrkirche der Dompfarre sowie ein wichtiger kultureller Veranstaltungsort. Er ist aber auch eine bedeutende Sehenswürdigkeit der Stadt Linz und ein Aushängeschild für das ganze Bundesland.

Der Mariendom als flächenmäßig größte Kirche Österreichs und als „Leitkirche“ in Oberösterreich beeindruckt durch seine Dimensionen, durch seine architektonische Schönheit und seine besondere Atmosphäre. In einer Zeit der Veränderung und der Umbrüche und mitten im Getriebe der Großstadt vermittelt der Mariendom Beständigkeit, Verlässlichkeit und Stabilität. Gleichzeitig weist der in den Himmel ragende Turm über uns hin-

Inhalt

- 36. Bischofswort zur Restaurierung des Linzer Mariendoms
- 37. Statut für Ehrenzeichen und Ehrenurkunden der Diözese Linz
- 38. Richtlinien für die Verleihung von diözesanen Ehrenzeichen und Ehrenurkunden

- 39. Bericht aus dem Pastoralrat
- 40. Bericht aus der Dechantenkonferenz
- 41. Firmstatistik 2018
- 42. Personen-Nachrichten
- 43. Termine und Hinweise
- Impressum



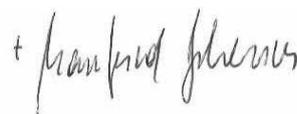
aus, auf etwas Größeres, letztlich auf Gott. Dieser Verweis nach oben stößt die Sehnsucht in uns an, dass es mehr als alles geben muss, dass wir mehr erwarten dürfen als das, was uns diese Welt zu bieten hat.

Nun ist der Mariendom über 90 Jahre alt und es stehen umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an; insbesondere der Turm verlangt eine Generalüberholung. Bei dieser Renovierung sind wir auch jetzt wieder auf Spendengelder angewiesen, um die Erhaltung unseres Doms gewährleisten zu können. So wie nach der Grundsteinlegung viele Kleinspenden, der sogenannte „Marienpfennig“, das Bauwerk Steinreihe um Steinreihe in die Höhe wachsen ließen, so können jetzt auch mit Spenden Turmpatenschaften für einzelne Steine übernommen werden (www.turmpate.at). Es geht dabei um den Beitrag einzelner Menschen, die ihre Lebensgeschichte mit dem Dom verbinden möchten, um ihren Beitrag für die Gemeinschaft, für die Kultur, das öffentliche Leben und für den Glauben. Jede Unterstützung dieser Initiative zählt, sei sie ideell oder auch materiell.

Jeder, der ein Haus instand halten muss, weiß um die Notwendigkeit von Erneuerungsarbeiten, damit das Gebäude nicht verkommt. Es ist nicht weit hergeholt, auch für den Zukunftsweg der Diözese Linz dieses Bild zu bemühen. Ich weiß, dass die Fragen, wie das Leben, die Glaubensweitergabe, die Struktur der Kirche in Hinkunft aussehen

sollen, bei vielen für Verunsicherung sorgen. Jede Erneuerung braucht ein behutsames, aber auch ein auf die Zukunft Bedacht nehmendes Vorgehen. Das erfordert Mut und Tatkraft. Das erfordert ein wertschätzendes Miteinander aller Gläubigen. Das erfordert das Vertrauen auf den Heiligen Geist, der die Kirche leitet. Mit Blick auf eine lebendige Kirche der Zukunft wäre es allerdings unverantwortlich, die Hände in den Schoß zu legen und lediglich abzuwarten.

Die Renovierung des Mariendoms, die Instandhaltung dieses für Kirche und Land identitätsstiftenden Bauwerks versinnbildlicht die Erneuerungsbedürftigkeit der Kirche insgesamt. Ich möchte allen bisherigen Spenderinnen und Spendern danken und auch bei all jenen, die dazu beitragen, dass unser Mariendom auch in Zukunft als ein religiös-spirituelles Zentrum der Katholischen Kirche in Oberösterreich und als Wahrzeichen unseres Landes Strahlkraft entfaltet.



+ Dr. Manfred Scheuer
Bischof von Linz

Dieses Bischofswort soll an einem der kommenden Sonntage vollständig bzw. an die jeweilige Gottesdienstgemeinde angemessen in Teilen vorgelesen werden. Es kann auch im Pfarrbrief vollständig oder teilweise veröffentlicht werden.

37. Statut für Ehrenzeichen und Ehrenurkunden der Diözese Linz (Überarbeitung)

§ 1

Als Zeichen der öffentlichen Anerkennung der Diözese Linz für besondere Verdienste von Laien einschließlich Mitglieder von Instituten des Geweihten Lebens und Gesellschaften des Apostolischen Lebens werden die „Florianmedaille“ und die „Severinmedaille“ jeweils mit Urkunde verliehen.

§ 2

Die „Florianmedaille“ ist eine kreisrunde Medaille, deren Vorderseite mit der Umschrift „SANKT FLORIAN“ als Symbolik einen Mühlstein zeigt, und auf deren Rückseite das Wappen der Diözese Linz mit der Umschrift „Diözese Linz“ dargestellt ist. Die „Severinmedaille“ ist eine kreisrunde Medaille, deren Vorderseite mit der Umschrift „SANKT SE-

VERIN" als Symbolik ein Olivenbaumblatt zeigt, und auf deren Rückseite das Wappen der Diözese Linz mit der Umschrift „Diözese Linz" dargestellt ist.

§ 3

Die Ehrenzeichen werden an Persönlichkeiten verliehen, die sich durch einen längeren Zeitraum besonders aner kennenswerte Verdienste im pastoralen oder in einem mit der Katholischen Kirche zusammenhängenden sozialen, kulturellen, gesellschaftspolitischen oder organisatorischen Bereich erworben haben.

§ 4

Die „Florianmedaille" wird für überregionale bzw. diözesanweite bedeutsame Verdienste verliehen; die „Severinmedaille" für solche im Bereich von Pfarre, Seelsorgeraum, Dekanat oder Region.

§ 5

Außerdem wird auf Antrag eine Ehrenurkunde („Bischöflicher Wappenbrief") ausgestellt, die in der Regel in der Pfarre überreicht wird.

§ 6

Anträge auf Verleihung von Ehrenzeichen und Ehrenurkunden können von den Leiter/innen der diözesanen Ämter, vom Präsidenten/von der Präsidentin der Katholischen Aktion, von der diözesanen Frauenbeauftragten, von den Vorsitzenden der diözesanen Ordenskonferenz sowie der Regionalkonferenz der Frauenorden der Diözese Linz, vom Dechant und vom Pfarrer bzw. ihm rechtlich Gleichgestellten mittels eines dafür vorgesehenen Formblattes beim Bischöflichen Ordinariat eingebracht werden.

Antragsformulare sind im diözesanen Intranet abrufbar oder beim Bischöflichen Ordinariat erhältlich.

§ 7

Ein Kuratorium bearbeitet die Anträge auf Ehrenzeichen und stimmt darüber ab. Das Abstimmungsresultat wird dem Bischof zur Bestätigung vorgelegt. Das Bischöfliche Ordinariat informiert den/die Antragsteller/in über die Entscheidung.

Dem Kuratorium gehören an: der Generalvikar, der/die Ordinariatskanzler/in und fünf vom Bischof ernannte Mitglieder, von denen zumindest drei Laien sein müssen. Mindestens drei Mitglieder werden vom Vorstand des Pastoralrates vorgeschlagen. Auf ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter ist zu achten. Die Funktionsperiode beträgt drei Jahre. Der Generalvikar übt die Funktion des Vorsitzenden, der/die Ordinariatskanzler/in die des Sekretärs/der Sekretärin aus. Ist der Generalvikar an der Sitzungsteilnahme verhindert, überträgt er den Vorsitz einem anderen Mitglied des Kuratoriums. Das Kuratorium ist abstimmungsfähig, wenn zumindest der Generalvikar oder der/die Ordinariatskanzler/in sowie drei ernannte Mitglieder anwesend sind. Das Kuratorium fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit; bei Stimmgleichheit entscheidet das Votum des/der Vorsitzenden.

§ 8

Die Verleihung der Ehrenzeichen findet in festlichem Rahmen statt und wird vom Bischof oder von einer durch ihn beauftragten Person vorgenommen.

§ 9

Der/die Antragsteller/in hat einen Kostenbeitrag von 50,- pro Ehrenzeichen zu leisten.

§ 10

Anträge auf Ehrenurkunden werden vom Ordinariatskanzler/von der Ordinariatskanzlerin entschieden. Bei Unklarheiten wird mit dem/der Antragsteller/in oder gegebenenfalls auch mit dem Generalvikar Rücksprache gehalten.

§ 11

Ehrenurkunden sind als Dekret mit dem Wappen des Bischofs gestaltet. Im Text wird benannt, wofür die Urkunde verliehen wird. Die Verleihung findet in der Regel in der Pfarre statt.

§ 12

Der/die Antragsteller/in hat einen Kostenbeitrag von 15,- pro Ehrenurkunde zu leisten.

§ 13

Die Kanzlei des Bischöflichen Ordinariates führt ein Verzeichnis aller Trägerinnen und Träger eines Ehrenzeichens und all jener Personen, die eine Ehrenurkunde erhalten haben.

§ 14

Dieses Statut für die Ehrenzeichen und Ehrenurkunden der Diözese Linz tritt mit 1. Juli 2019 in Kraft und ersetzt das bisherige Statut, verlautbart im LDBl. 155/2009, Art.32.

Linz, am 4. Juni 2019
Zl. 1107/2019

Dr. Manfred Scheuer
Bischof von Linz

38. Richtlinien für die Verleihung von diözesanen Ehrenzeichen und Ehrenurkunden

A. Ehrenzeichen – Florianmedaille und Severinmedaille

Ergänzend zu den Regelungen im „Statut für Ehrenzeichen und Ehrenurkunden der Diözese Linz“ wird festgelegt:

1. Die Medaillen werden verliehen an Laien einschließlich Mitglieder von Instituten des Geweihten Lebens und Gesellschaften des Apostolischen Lebens, nicht jedoch an Kleriker.
2. Die Verleihung der Ehrenzeichen erfolgt in der Regel für ehrenamtliche Tätigkeiten.
3. Grundsätzlich setzt die Verleihung eines Ehrenzeichens ein besonders anerkanntes langjähriges und vielfältiges Engagement in der Kirche von mindestens zehn Jahren voraus. Dabei soll eine gewisse Leitung von Aufgaben oder eine besondere Verantwortung gegeben sein. Ausnahmsweise können die Medaillen auch für kürzeres, aber besonders verdienstvolles und intensives Engagement in Projekten zuerkannt werden, wobei zu bedenken ist, dass es sich dabei um die höchste diözesane Auszeichnung handelt.
4. Die Verleihung der Ehrenzeichen erfolgt grundsätzlich zwei Mal jährlich. Anträge sind bis 31. März bzw. bis 30. September beim Bischöflichen Ordinariat einzureichen.
5. Nur in Ausnahmefällen wird ein Ehrenzeichen vom Bischof oder einer von ihm beauftragten Person zu bestimmten Anlässen vor Ort verliehen.
6. Es werden jährlich bis zu 10 Florianmedaillen und bis zu 30 Severinmedaillen verliehen.

B. Ehrenurkunden – Bischöflicher Wappenbrief

1. Diözesane Ehrenurkunden in Form des Bischöfli-

chen Wappenbriefes werden an Laien einschließlich Mitglieder von Instituten des Geweihten Lebens und Gesellschaften des Apostolischen Lebens für besonders anerkanntes Verdienste im pastoralen oder in einem mit der Katholischen Kirche zusammenhängenden sozialen, kulturellen, gesellschaftspolitischen oder organisatorischen Bereich verliehen.

2. Der Bischöfliche Wappenbrief wird für ehrenamtliche kirchliche Tätigkeit verliehen.
3. Voraussetzung für die Zuerkennung sind entweder
 - eine besondere ehrenamtliche Funktion mit besonderer Fachverantwortung für einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren, oder
 - eine sonstige besondere ehrenamtliche Mitarbeit für einen Zeitraum von mindestens 20 Jahren.
 - Für ein vielfältiges Engagement, das über Jahrzehnte hindurch geleistet wurde, kann ein Wappenbrief „Für das Lebenswerk“ verliehen werden.
4. Antragsberechtigt sind der Pfarrer bzw. der ihm rechtlich Gleichgestellte, der/die Pfarrassistent/in in Absprache mit dem Pfarrmoderator oder der Dechant.
5. Die Verleihung des Wappenbriefs (einschließlich Laudatio) erfolgt vor Ort durch den Pfarrer bzw. durch den Dechant oder durch eine von ihm beauftragte Person.

6. Die Pfarre hat einen Kostenbeitrag von 15,- pro Wappenbrief zu leisten.
7. Diese Richtlinien für die Verleihung von diözesanen Ehrenzeichen und Ehrenurkunden treten

mit 1. Juli 2019 in Kraft und ersetzen die bisherigen Richtlinien, verlautbart im LDBI. 155/2009, Art.33.

Linz, am 4. Juni 2019
Zl. 1108/2019

Dr. Manfred Scheuer
Bischof von Linz

39. Bericht aus dem Pastoralrat

Die 3. Vollversammlung des Pastoralrates (10. Funktionsperiode) fand am 22. und 23. März 2019 im Bildungshaus Schloss Puchberg in Wels statt.

1. Im Bericht des Vorstands und der Geschäftsführung wird hingewiesen auf die Eingaben zu den Themen „Ehrenamtlicher Besuchsdienst im Krankenhaus“ und „Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Dienste (insbesondere der Diakone)“. Beide Themen werden noch weiter bearbeitet.
2. Die vorgebrachten Anliegen der Mitglieder werden bei den jeweiligen Tagesordnungspunkten mitbehandelt.
3. Die Auseinandersetzung mit der überarbeiteten Fassung der Pastoralen Leitlinien der Diözese „Neue Sichtweisen für neue Zeiten“ wird mit einem Referat von Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber (KU Linz) eingeleitet. Er hält sich dabei an die Gliederung des Textes nach dem Prinzip Sehen – Urteilen – Handeln; vorangestellt ist eine ausführliche Präambel. Im Anschluss werden Fragen aus dem Plenum beantwortet.
4. Zur Weiterarbeit mit den neuen Pastoralen Leitlinien können sich die Mitglieder der Vollversammlung anhand dreier Methoden noch weiter in den Text vertiefen: Methode 1: Den Wandel wahrnehmen; Methode 2: Den Wandel annehmen; Methode 3: Den Wandel gestalten. Zunächst wird jeweils in Tischgruppen gearbeitet und die Ergebnisse werden dann allgemein präsentiert und im Plenum diskutiert.
5. Das Resonanztreffen des Pastoralrates zum neuen Strukturvorschlag aus dem Zukunftsweg wird von Mag. Christoph Burgstaller moderiert. Re-

ferentin Mag.^a Edith Bürgler-Scheubmayr hält den Impulsvortrag und beantwortet erste Verständnisfragen. Es folgen zwei Gruppenphasen, in denen man sich mit den speziellen Resonanzfragen auseinandersetzen und Rückmeldung (auf Plakaten) geben kann. Diese Stellungnahmen fließen in die allgemeine Resonanz ein, werden professionell ausgewertet und in gesammelter Form allen Teilnehmer/innen der Resonanztreffen zur Verfügung gestellt. Dies wird voraussichtlich im Herbst 2019 sein. Im Plenum werden anschließend Anfragen und Meinungen vorgebracht.

6. Dir.ⁱⁿ Mag.^a Gabriele Eder-Cakl informiert als Projektleiterin/Gesamtkoordination des Zukunftsweges der Diözese über die nächsten Schritte bis zum Diözesanforum am 15. - 16. November 2019, bei dem ein Votum abgegeben werden soll. Der Bischof wird dann über die Umsetzung oder den weiteren Verlauf entscheiden.
7. Der FA Arbeit und Soziales wünscht sich Rückmeldungen, um seine Arbeit gut strukturieren zu können. Dazu gibt es eine Gruppenphase an den Tischen. Danach werden von jedem Mitglied des Pastoralrates die Themen Arbeit / Leben im Alter / Leistbarer Wohnraum / Mindestsicherung mit Punkten bewertet. Das Ergebnis der Gewichtung soll dem FA zur Festlegung der nächsten Schwerpunkte dienen.
8. Die Geschäftsführung des Pastoralrates überlegt, nach dem Vorbild des Pastoralrates der Erzdiözese Salzburg eine Stellungnahme zum Umgang mit Flüchtlingen in Österreich zu veröffentlichen. Diese Idee soll weiterverfolgt und ein Text erstellt werden.

9. Unter Allfälliges gibt es diverse Informationen zu Veranstaltungen und Terminen.
10. Die nächste Vollversammlung des Pastoralrates findet am 5. Oktober 2019 im Gymnasium Dachsborg statt.

40. Bericht aus der Dechantenkonferenz

Die Frühjahrs-Dechantenkonferenz fand am 27. März 2019 im Bildungshaus Schloss Puchberg statt.

1. Im Resonanztreffen der Dechantenkonferenz präsentiert der Generaldechant als Leiter der Strukturgruppe den Vorschlag einer Neuordnung. Die Moderation hat Heinrich Brandstetter M.A. übernommen. Nach Rückfragen und Klärungen wird in einer Gruppenphase zu folgenden Themen gearbeitet: Aufgaben und Rolle für Pfarrvorstände; Wie kann kooperative Leitung gut gelingen? Im Plenum werden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.
2. Der Diözesanbischof berichtet über wichtige Themen der Bischofskonferenz und thematisiert dann Anliegen aus den Bereichen Religion – Kirche – Politik.
3. Die ausführlichen Berichte des Generalvikars, der Amtsleiter/innen und von Vertreter/innen weiterer Einrichtungen waren den Mitgliedern der Dechantenkonferenz bereits übermittelt worden. Rückfragen dazu werden von den Betroffenen beantwortet.
4. Der erste Entwurf für die neuen Pfarrgrenzen wird

in regionalen Gruppen beraten und es werden eine Reihe von Änderungen vorgeschlagen. Diese sollen mit den Wünschen aus den anderen Resonanzgruppen in den nächsten Entwurf nach Möglichkeit eingearbeitet werden.

5. In seinem Bericht informiert der Generaldechant über den Stand des wesentlich auch inhaltlich konzipierten Zukunftsprozesses und die weiteren Schritte bis zur Entscheidung. Zum Abschluss ist am 30. Mai 2020 (Pfungstsamstag) ein großes Fest im Mariendom geplant. Weiters berichtet er über die sehr informative Studienfahrt nach Brüssel im Februar. Die Studienwoche im kommenden Jahr ist für Oktober vorgesehen. Anschließend gibt er die Ergebnisse der Wahlen seit der letzten Dechantenkonferenz bekannt, die inzwischen vom Bischof ernannt bzw. bestätigt worden sind: Eine Neubestellung gab es für das Dekanat Frankmarkt: Mag. Wolfgang Schnölzer; wiedergewählt wurden: Für das Dekanat Freistadt: Ing. Mag. Klemens Hofmann, für das Dekanat Ried: Mag. Franz Aumüller.
6. Die Herbstdechantenkonferenz findet am 25. und 26. September 2019 im Bildungshaus Schloss Puchberg statt.

41. Firmstatistik 2018

Firmspender	Anzahl der Firmungen	Anzahl der Firmlinge
Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer	17	591
Em. Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB	15	418
Em. Bischof Dr. Maximilian Aichern OSB	15	397
Bischof Francis Aquirinus Kibira	3	56
Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer	1	10
Generalvikar DDr. Severin Lederhilger OPraem	15	581
Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier	9	335
Bischofsvikar Mag. Maximilian Mittendorfer	7	248
Bischofsvikar Dr. Adolf Trawöger	2	39
Bischofsvikar Lic. Wilhelm Vieböck	9	381

Firmspender	Anzahl der Firmungen	Anzahl der Firmlinge
Domkapitular Dr. Christoph Baumgartinger	13	485
Domkapitular MMag. Klaus Dopler	5	280
Domkapitular Dr. Martin Füreder	17	744
Domkapitular Dr. Maximilian Strasser	1	19
Domkapitular Dr. Walter Wimmer	1	35
Prälat Johann Holzinger CanReg, Propst v. St. Florian	18	703
Prälat Wilhelm Neuwirth CanReg, em. Propst v. St. Florian	5	121
Prälat MMag. Markus Grasl CanReg, Propst v. Reichersberg	7	299
Prälat Mag. Martin Felhofer OPraem, Abt v. Schlägl	21	664
Prälat Mag. Ambros Ebhart OSB, Abt v. Kremsmünster	18	537
Prälat MMag. Maximilian Neulinger OSB, Abt v. Lambach	12	429
Prälat Dipl.-Ing. Gotthard Schafelner OSB, em. Abt v. Lambach	1	17
Prälat Mag. Nikolaus Thiel OCist, Abt v. Schlierbach	9	244
Prälat Dr. Reinhold Dessl OCist, Abt v. Wilhering	23	947
Prälat Markus Eller OSB, Abt v. Scheyern	1	49
Prälat Mag. Johannes Perkmann OSB, Abt v. Michelbeuern	2	78
Prälat Mag. Petrus Pilsinger OSB, Abt v. Seitenstetten	1	27
Prälat Mag. Christian Haidinger OSB, em. Abt von Altenburg	3	60
Prälat Bruno Hubl OSB, em. Abt v. Admont	1	39
Propst Mag. Walter Plettenbauer	2	68
Stephan Dähler SVD, Provinzial der Steyler Missionare	1	65
Gesamtsumme der Gefirmten		8.966

Firmungszahlen im Vergleich:

2015 9.351

2016 9.405

2017 9.277

42. Personen-Nachrichten

Päpstliche Auszeichnung

Bischof Dr. Manfred Scheuer hat am 31. Mai 2019 das Ehrenkreuz „FÜR KIRCHE UND PAPST“ an **Johann Steiner** überreicht.

Veränderungen in den Pfarren mit 1. September 2019

Mag. Franz Asen, Pfarrer in Traun-St. Martin, Pfarrmoderator von Haid und Dechant des Dekanates Traun, wird zusätzlich zum Pfarradministrator von Traun und Traun-Oedt-St. Josef bestellt in Nachfolge von **KonsR Mag. Franz Wild**.

GR Mag. Alois Balint, Pfarrer in Leonding-Doppl-Bruder Klaus, wird zusätzlich zum Pfarrmoderator von Leonding-St. Michael bestellt in Nachfolge von **KonsR Mag. Kurt Pittertschatscher**.

KonsR Dr. Stanislaus Bedrowski wird als Pfarradministrator in Schildorn und Waldzell entpflichtet und zugleich dort als Pfarrmoderator bestellt.

KonsR Mag. Franz Benezeder, Pfarradministrator in Steyr-Münichholz, wird zusätzlich zum Pfarrprovisor von Dietach bestellt in Nachfolge von **GR Mag. P. Adam Raczynski CR** und zusätzlich zum Pfarrprovisor von Kleinraming in Nachfolge von **KonsR Mag. Nikola Prskalo**.

GR Mag. Johannes Blaschek, Pfarrer in Geboltskirchen, Pfarrprovisor von Weibern, Pfarrmoderator von Haag am Hausruck und Dechant des Dekanates Gaspolthofen, wird zusätzlich zum Pfarrprovisor von Hofkirchen an der Trattnach bestellt in Nachfolge von **GR Mag. Johann Wimmer**.

Dr. Karol Bujnowski, Pfarrprovisor in Reichenthal und Waldburg, wird zusätzlich zum Pfarrprovisor von Hirschbach und Schenkenfelden bestellt in Nachfolge von **KonsR Mag. Ing. Franz Holl**.

KonsR Dr. Slawomir Dadas, Pfarrer in Wels-Heilige Familie und Generaldechant der Diözese Linz, wird zusätzlich zum Pfarrprovisor von Gunskirchen be-

stellt in Nachfolge von **GR Henryk Ostrowski**.

KonsR Mag. Konrad Enzenhofer, Pfarrer in Ottnang und Pfarrprovisor von Bruckmühl, tritt ein Sabbatjahr an.

KonsR Mag. Ing. Franz Holl wird als Pfarrer in Hirschbach und Schenkenfelden entpflichtet und tritt in den dauernden Ruhestand.

KonsR Karl Kammerer wird als Pfarrer in Neukirchen an der Vöckla entpflichtet und tritt in den dauernden Ruhestand.

GR Mag. Zbigniew Klimek, Pfarrer in St. Wolfgang, wird zusätzlich zum Pfarrprovisor von Pfandl bestellt in Nachfolge von **Dr. Arcanjo Sitimela**.

Ing. Dr. Markus Luger wird als Pfarradministrator von Hellmonsödt und als Pfarrmoderator von Reichenau entpflichtet und tritt ein Sabbatjahr an.

DDr. Chigozie Nnebedum wird als Pfarradministrator in Mitterkirchen und von der Mithilfe in Naarn entpflichtet und wird zum Pfarradministrator in Kirchschlag in Nachfolge von **KonsR Mag. P. Franz Hrouda CMM** und zum Pfarradministrator von Hellmonsödt und Pfarrmoderator von Reichenau bestellt in Nachfolge von **Ing. Dr. Markus Luger**.

Christian Uche Ojene, Pfarradministrator in Atzbach und Pfarrmoderator von Wolfsegg, wird zusätzlich zum Vicarius substitutus für Bruckmühl bestellt in der Sabbatzeit von Pfarrer **KonsR Mag. Konrad Enzenhofer**.

GR Mag. Johann Ortner, Pfarrer in Lenzing und Pfarrprovisor von Aurach am Hongar, wird zusätzlich zum Pfarrprovisor von Timelkam bestellt in Nachfolge von **KonsR Mag. Josef Kramar CanReg**.

GR Henryk Ostrowski wird als Pfarradministrator in Gunskirchen entpflichtet und zum Pfarradministrator von Arbing, Baumgartenberg, Mitterkirchen und Naarn bestellt.

KonsR Mag. Helmut Part, Pfarrer in Schwanenstadt und Rüstorf sowie Expositus von Bach, wird zusätzlich zum Pfarrmoderator von Desselbrunn bestellt in Nachfolge von **KonsR Mag. P. Josef Kamplleitner CSsR**.

KonsR Mag. Helmut Part wird zum Vicarius substitutus von Ottnang bestellt in der Sabbatzeit von Pfarrer **KonsR Mag. Konrad Enzenhofer**.

KonsR Mag. Kurt Pittertschatscher wird als Pfarrer in Leonding-St. Michael entpflichtet. Er bleibt weiterhin Pfarrprovisor von Dörnbach und Pfarrmoderator von Leonding-Hart-St.Johannes.

KonsR Mag. Nikola Prskalo wird als Pfarrmoderator von Kleinraming entpflichtet. Er bleibt weiterhin Pfarrer in Steyr-Stadtpfarre und Pfarrmoderator von Garsten.

GR Mag. Peter Pumberger, Pfarrer in Ampflwang, Pfarrprovisor von Puchkirchen am Trattberg und Pfarrmoderator von Zell am Pettenfirst, wird zusätzlich zum Pfarrmoderator von Ungenach bestellt in Nachfolge von **KonsR Mag. Josef Kramar CanReg**.

Ehrenkan. GR Mag. Wolfgang Schnölzer, Pfarrer in Vöcklamarkt, Pfarrmoderator von Zipf und Dechant des Dekanates Frankenmarkt, wird zusätzlich zum Pfarrprovisor von Neukirchen an der Vöckla bestellt in Nachfolge von **KonsR Karl Kammerer**.

Lic.theol. Paul Arasu Selvanathan wird als Kooperator in Perg entpflichtet und zum Kooperator in Pram-bachkirchen bestellt.

Dr. Arcanjo Sitimela wird als Pfarrprovisor in Pfandl entpflichtet und zum Kooperator in Traun, Traun-Oedt St. Josef und Traun-St. Martin bestellt.

Paul Mutebi Ssemunaaba wird als Kooperator in Riedau entpflichtet und zum Kooperator in Ottnang und Bruckmühl bestellt.

Friedrich Traunwieser, Pfarrmoderator von Niederneukirchen und St. Marien, wird als Pfarrprovisor von Weichstetten verlängert.

KonsR Mag. Franz Wild wird als Pfarrer in Traun und Pfarrprovisor von Traun-Oedt-St. Josef entpflichtet.

GR Mag. Johann Wimmer, Pfarrer in Bad Schallerbach und Dechant des Dekanates Wels-Land, wird als Pfarrprovisor von Krenglbach verlängert und als Pfarrprovisor von Hofkirchen an der Trattnach entpflichtet.

Msgr. Johann Zauner wird als Pfarrer in Naarn und Pfarrprovisor von Arbing und Baumgartenberg entpflichtet und tritt in den dauernden Ruhestand.

Stift St. Florian

KonsR Mag. Josef Kramar CanReg wird als Pfarrer in Ungenach und Timelkam entpflichtet.

Stift Kremsmünster

Mag. P. Franz Ackerl OSB, Religionsprofessor am Stiftsgymnasium, wird als Pfarrprovisor von Sipbachzell entpflichtet und zum Pfarradministrator von Vorchdorf bestellt in Nachfolge von **KonsR P. Ernest Bamminger OSB**.

KonsR P. Ernest Bamminger OSB wird als Pfarrer von Vorchdorf entpflichtet und kehrt in das Kloster zurück. Zugleich wird er als Kurat von Sipbachzell bestellt.

KonsR Mag. P. Arno Jungreithmair OSB, Pfarrer in Kremsmünster, Sattledt und Rohr, wird zusätzlich zum Pfarradministrator von Sipbachzell bestellt in Nachfolge von **Mag. P. Franz Ackerl OSB**.

Stift Lambach

Abt KonsR MMag. Maximilian Neulinger OSB wird als Pfarradministrator von Stadl-Paura entpflichtet. Er bleibt weiterhin Pfarradministrator in Lambach.

P. Elija Oberndorfer OSB, bacc., Kooperator in Lambach, wird als Kooperator von Stadl-Paura entpflichtet und zugleich dort als Pfarradministrator bestellt in Nachfolge von **Abt KonsR MMag. Maximilian Neulinger OSB**.

Redemptoristen

KonsR Mag. P. Josef Kamleitner CSsR wird als Pfarrer in Maria Puchheim, als Pfarrmoderator von Desselbrunn, als Dechant des Dekanates Schwanenstadt sowie als Rektor vom Kolleg Maria Puchheim entpflichtet und wird in das Haus der Redemptoristen in Wien übersiedeln.

P. Mario Marchler CSsR, Kooperator in Maria Puchheim, wird zusätzlich zum Kooperator in Schwanenstadt mit Schwerpunkt Seelsorgeraum Schwanenstadt bestellt.

Dr. P. Kazimierz Starzyk CSsR wird zum Pfarradministrator in Maria Puchheim bestellt in Nachfolge von **KonsR Mag. P. Josef Kamleitner CSsR**.

Mag. P. Janusz Turek CSsR wird zum Rektor vom Kolleg Maria Puchheim ernannt.

Resurrektionisten

GR Mag. P. Adam Raczynski CR wird als Pfarrprovisor von Dietach entpflichtet. Er bleibt weiterhin Pfarradministrator in Steyr-Gleink und Pfarrmoderator von St. Ulrich bei Steyr.

Oblaten des Heiligen Franz von Sales

Mag. P. Paulraj Ramaiyan OSFS wird als Kooperator in Prambachkirchen entpflichtet und zum Kooperator in Linz-Pöstlingberg-Lichtenberg bestellt.

Steyler Missionare

P. Edwin Reyes SVD wird als Kooperator in Marchtrenk entpflichtet und wechselt in die Erzdiözese Salzburg, wo er Bischofshofen und Mühlbach als Pfarrer übernehmen wird.

P. Samuel Balkono SVD, Kooperator in Wels-Herz Jesu, wird zusätzlich zum Kooperator von Krenglbach bestellt.

Mariannahiller

KonsR Mag. P. Franz Hrouda CMM wird als Pfarrprovisor von Kirchsschlag entpflichtet und kehrt in das Missionshaus Riedegg zurück.

Weitere Veränderungen (mit anderem Datum)

Mag. Gregor Gacek, Pfarradministrator in Weng und Pfarrprovisor von Moosbach, wurde mit 1. Juni 2019 als Pfarrprovisor von St. Johann am Walde entpflichtet und zugleich dort als Pfarrmoderator bestellt.

Mag. Johannes Hofer, Neupriester, wurde mit 1. Juli 2019 zum Kooperator von Wels-Heilige Familie bestellt.

GR MMag. Christian Mayr wird mit 7. Juli 2019 als Kooperator und Vicarius substitutus von Schönau im Mühlkreis, Pierbach und Kaltenberg entpflichtet und tritt eine Sabbatzeit an.

Dr. André-Jacques Kiadi Nkambu wird mit 30. September 2019 als Pfarrmoderator von Offenhausen und Pennewang entpflichtet. Er bleibt weiterhin Pfarrprovisor in Bachmanning.

KonsR Mag. Franz Wild wird mit 1. Oktober 2019 zum Pfarrmoderator von Offenhausen und Pennewang bestellt in Nachfolge von **Dr. André-Jacques Kiadi Nkambu**.

Stift Schlägl

H. Mag. Vitus Glira OPraem, Neupriester, wurde mit 7. Juni 2019 zum Kooperator von Sarleinsbach und Putzleinsdorf bestellt.

Stift Kremsmünster

KonsR P. Honorius Aigner OSB beendete mit 31. Mai 2019 seine seelsorglichen Aushilfsdienste aus Alters- und Gesundheitsgründen.

Salesianer Don Boscos

KonsR Dipl.-Theol. P. Siegfried Mitteregger SDB wurde mit 30. Juni 2019 als Kooperator in Linz-Don Bosco entpflichtet und übersiedelte in die Diözese Innsbruck.

Damit ist die Tätigkeit der Salesianer Don Boscos in der Diözese Linz nach 91 Jahren mit diesem Datum beendet, nachdem die Niederlassung Linz-Don Bosco durch den Generaloberen bereits mit 2. Oktober 2018 kanonisch geschlossen worden war.

Society of Pilar

P. Nelson Austin Furtado sfx wurde mit 1. Juli 2019 zum Kooperator in Steyr-Hl. Familie, Steyr-St. Michael und Steyr-St. Anna bestellt.

Ständiger Diakon

Mag. Friedrich Reischauer, Pfarrassistent in Weißkirchen bei Wels, übernahm mit dem Tag seiner Diakonatsweihe am 22. April 2019 zusätzlich ehrenamtlich diakonale Dienste in dieser Pfarre.

Verstorben

Prälat Eberhard Vollnhofer, emeritierter Propst des Stiftes Reichersberg, ist am 26. April 2019 im 85. Lebensjahr im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Ried im Innkreis verstorben.

Franz Vollnhofer wurde am 20. Oktober 1934 in Stögersbach, Pfarre Bromberg in der Buckligen Welt in Niederösterreich, geboren. Nach der Volksschule besuchte er das Bundesgymnasium Hollabrunn und maturierte dann am Bundesgymnasium Wiener Neustadt. Nach einem Semester an der damaligen Hochschule für Bodenkultur wurde Franz Vollnhofer am 13. März 1955 im Augustiner-Chorherrenstift Reichersberg eingekleidet und erhielt den Ordensnamen Eberhard. Nach dem Noviziat folgten die theologischen Studien an der Hauslehranstalt des Stiftes Klosterneuburg. Am 30. Juni 1960 wurde er in der Stiftskirche Reichersberg zum Priester geweiht. Es folgten weitere Semester des Studiums an der Hochschule für Bodenkultur – gleichzeitig war H. Eberhard Seelsorger der Katholischen Hochschuljugend und erhielt das Band mehrerer katholischer Studentenverbindungen.

Seelsorglich begann H. Eberhard Vollnhofer 1962 als Kaplan in Lambrechten, zudem unterrichtete er an verschiedenen Schulen in der Umgebung des Stiftes

Religion. Von 1970 bis 1984 war er Pfarrprovisor in Antiesenhofen und viele Jahre hindurch Dekanatsjugendseelsorger und geistlicher Assistent der Katholischen Frauenbewegung des Dekanates Altheim.

1962 wurde er zum Hofmeister des Stiftes ernannt und für einige Jahre bekleidete er auch das Amt des Novizenmeisters. Am 11. Juni 1980 wurde H. Eberhard Vollnhofer vom Kapitel zum 72. Propst des Stiftes Reichersberg gewählt. In seine Zeit als Propst fielen auch zwei oberösterreichische Landesausstellungen 1984 und 2004, welche im Stift stattfanden. Mit Vollendung seines 70. Lebensjahres legte er zu Jahresbeginn 2005 sein Amt als Propst nieder. Eine Tätigkeit, die ihm weiterhin sehr am Herzen lag, war jene des Gefangenenseelsorgers in der Justizanstalt Suben, welche er von 1990 an innehatte und erst im Jahr 2015 abgab.

Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, Orden und Ehrungen von Bund, Land, Gemeinden und Vereinigungen.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 6. Mai 2019 in der Stiftskirche gefeiert. Die Beisetzung erfolgte in der Pröpstegruf (Stiftskirche).

OSR Andreas Peterlechner, VS-Direktor i.R., Ständiger Diakon in der Pfarre Hochburg, ist am 29. April 2019 im 69. Lebensjahr im Krankenhaus Braunau verstorben.

Andreas Peterlechner wurde am 29. November 1950 in St. Radegund geboren. Nach der Matura 1971 am Musisch-Pädagogischen Bundesrealgymnasium in Salzburg besuchte er die Pädagogische Akademie in Salzburg und absolvierte dort zusätzlich die Ausbildung zum Religionslehrer.

1973 kam er als VS-Lehrer nach Hochburg. Von 1979 bis 2010 übernahm er die Leitung der Volksschule in Hochburg als Direktor.

1998 begann Peterlechner mit der Ausbildung zum Ständigen Diakon und wurde am 20. Oktober 2002 in der Pfarrkirche Hochburg zum Ständigen Diakon geweiht. Zu seinen ehrenamtlichen diakonalen Aufgaben gehörten vor allem die Kinder- und Jugendpastoral, sowie Taufen, Trauungen, Begräbnisse und das Leiten von Wortgottesfeiern. Am 5. März 2018 verstarb seine Gattin Elfriede, die seinen diakonalen Dienst maßgeblich mitgetragen hat.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 4. Mai 2019 in der Pfarrkirche Hochburg gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung im Pfarrfriedhof.

GR Fr. Engelbert (Wilhelm Josef) Raab OH, ehemaliger Prior der Barmherzigen Brüder in Linz, ist am 26. Mai 2019 im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Linz verstorben.

Wilhelm Josef Raab wurde am 20. März 1947 in Helfenberg geboren. Mit zwölf Jahren trat er ins Juvenat der Barmherzigen Brüder in Graz-Eggenberg ein. Hier beendete er die Hauptschule und absolvierte eine einjährige Bürofachschule. 1964 trat er in das Noviziat des Ordens in Wien ein und erhielt den Ordensnamen Engelbert. 1969 schloss er die Krankenpflegeausbildung im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz mit dem Diplom ab. Die Feierliche Profess legte er 1972 im Konvent Linz ab.

Er arbeitete zunächst im Konventhospital Linz als Krankenpfleger, dann auch als Spitalmeister. Anschließend erfüllte er diese Aufgabe drei Jahre im Krankenhaus Eisenstadt. Ab 1980 wirkte Frater Engelbert als Prior und Krankenhausleiter in den Krankenhäusern Graz-Marschallgasse, St. Veit an der Glan und von 2001 bis 2014 in Linz. 2014 wurde er zum Provinzökonom der Österreichischen Ordensprovinz bestellt und hatte dieses Amt bis 2018 inne.

Für seinen Einsatz wurde Frater Engelbert 2014 mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes OÖ ausgezeichnet.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 5. Juni 2019 in der Kirche der Barmherzigen Brüder Linz gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung in der Grabstätte der Barmherzigen Brüder am Barbara-Friedhof Linz.

Br. Hermann Wagner SVD, Steyler Missionsbruder, ist am 10. Juni 2019 im 80. Lebensjahr im Kloster St. Gabriel in Mödling verstorben.

Hermann Wagner wurde am 27. Februar 1940 in Schlierbach geboren. Nach der Volksschule arbeitete er in der Landwirtschaft. 1965 trat er als Bruder-Postulant ins Missionshaus St. Gabriel ein und machte danach das Noviziat. 1968 legte er die ersten und 1972 die Ewigen Gelübde ab.

1971 übernahm er die Aufgabe eines „Reisebruders“, dessen Verantwortung es war, für die Zeitschriften des Ordens in Oberösterreich zu werben und deren Verteiler und Abonnenten zu besuchen und zu betreuen. Ab 1982 half er an der Pforte des Missionshauses mit und betreute die Besucher und Anrufer.

Der Begräbnisgottesdienst wurde am 14. Juni 2019 in der Heilig-Geist-Kirche von St. Gabriel gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung im dortigen Friedhof.

35. Termine und Hinweise

• Glocken gegen den Hunger

Bei der Frühjahrsvollversammlung der Österreichischen Bischofskonferenz von 18. bis 21. März 2019 wurde der Beschluss gefasst, dass als Zeichen der Solidarität mit an Hunger leidenden Menschen am Freitag, dem **26. Juli 2019**, um **15.00 Uhr**, im Gedenken an die Sterbestunde Jesu in möglichst allen Pfarrgemeinden die Glocken für fünf Minuten geläutet werden.

Die Caritas wird in ganz Österreich mit Medienoperationen, Aktionen der youngCaritas usw. auf das Läuten der Glocken hinweisen und auf den Skandal Hunger aufmerksam machen. Die Menschen werden zum Gebet für hungernde Menschen und zur konkreten Aktion in Form einer Spende eingeladen.

• Sonntag der Völker

Pastoralamt und Caritas der Diözese Linz laden sehr herzlich zum Sonntag der Völker am **29. September 2019** ein. Um **10.00 Uhr** wird im Mariendom ein vielsprachiger Festgottesdienst mit Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer gefeiert, anschließend findet ein Fest der Völker statt.

Das Motto dieses Sonntags lautet: „Trennendes überbrücken“.

• Exerzitien für Priester, Diakone und Ordensmänner

Thema: „Jesus Christus ist der Herr – zur Ehre Gottes, des Vaters.“ (Phil 2,11). Christologische Texte aus dem „Corpus Paulinum“ werden diese Exerzitien prägen. Sie werden auf das eigene Leben hin zu betrachten sein.

Ort: Stift St. Florian

Termin: Sonntag, 6. Oktober 2019, 17.00 Uhr, bis Freitag, 11. Oktober, 13.00 Uhr 2019

Begleitung: Pfarrer Helmut Bauer; Priesterseelsorger der Erzdiözese München-Freising, MMag. Klaus Sonnleitner CanReg, Stiftsorganist und Gastmeister

Anmeldung: info@stift-st-florian.at

Weitere Informationen bei Klaus Sonnleitner: 0676-87765843 oder klaus.sonnleitner@stift-st-florian.at

- **Broschüre zum Katechumenat**

Die Zahl erwachsener Taufwerber steigt. Ebenso die Zahl an Migranten und Asylwerbern, die sich um eine volle Mitgliedschaft in der Katholischen Kirche in Österreich bemühen. Die Österreichische Bischofskonferenz hat auf diese Entwicklungen nun reagiert und einen Leitfaden mit "Pastoralen Orientierungen" zur Sicherung der hohen Qualitätsstandards in der Glaubensunterweisung ("Katechumenat") veröffentlicht. Der in der Schriftenreihe "Die Österreichischen Bischöfe" erschienene Band Nr. 14 enthält grundsätzliche Überlegungen zur Vorbereitung Erwachsener und Kinder auf die Taufe sowie die im Februar 2015 veröffentlichten "Richtlinien zum Katechumenat von Asylwerbern".

Diese Broschüre ist kostenfrei im Behelfsdienst der Diözese Linz zur Abholung erhältlich: 0732/7610-3813, behelfsdienst@dioezese-linz.at.

- **ChristophorusAktion 2019: Mobilität für Priester**

Motorräder für Tamil Nadu

Die Diözese Kottar liegt in Tamil Nadu, dem südlichsten Bundesstaat Indiens, nahe der Grenze zu Kerala. Bischof Nazarene Soosai hat um acht Motorräder für seine Priester gebeten. Sie sollen im hügeligen Landesinneren zum Einsatz kommen, denn dort steht die Kirche nach Angaben des Bischofs vor sehr grundlegenden Herausforderungen der Entwicklung, Bildung und Glaubensvermittlung.

Priester auf zwei Rädern

In den Hügeln Richtung Norden leben die Menschen vor allem von der Landwirtschaft und haben es schwer, mit den Erträgen durchzukommen. Kleine christliche Gemeinden liegen verstreut um die Hauptorte. Die Priester haben zwar keine sehr weiten Strecken zurückzulegen, aber sie müssen angesichts der Fülle ihrer Aufgaben mobil sein. Das Motorrad hat sich für sie als Verkehrsmittel bewährt. Es ist billiger in der Erhaltung, überwindet Engstellen und kommt trotz der täglichen Staus, die auch in kleineren Städten unvermeidlich sind, gut voran. Priester auf zwei Rädern, die oft an ihrem weißen Gewand erkennbar sind, gehören zum Verkehrsalltag. Motorräder sind in Indien keine Seltenheit. Ganz im Gegenteil, sie sind in schier endlosen Kolonnen unterwegs.

Spendenkonto: IBAN AT07 2032 0321 0060 0000

Rückfragehinweis: Birgit Gruber, b.gruber@miva.at, +437245 / 28945-44

Bischöfliches Ordinariat Linz Linz, am 1. Juli 2019

Mag. Johann Hainzl
Ordinariatskanzler

Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4021 Linz, Herrenstraße 19.
Hersteller: kb-offset, Kroiss & Bichler GmbH, Verlagsort: Linz, Herstellungsort: Regau.
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.